

436, 111

19351

24-13-64

Statuten

des

Luxemburger Buchdrucker-Vereins.



STATUTS

DE LA

Société typographique luxembourgeoise.



Luxemburg.

Druck der Hofbuchdruckerei S. V u d.

1886.

11/10/22 1876

Aufnahme-Schein.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes bescheinigen hiermit, daß Herr

am

in den Luxemburger Buchdrucker-Verein aufgenommen worden ist.

Derselbe verpflichtet sich durch seine Unterschrift, des gegenwärtigen Statuten pflichtgetreu nachzukommen.

Luxemburg, den

Der Präsident:

Der Sekretär:

Das Mitglied:

NB. Dieser Schein ist nur dann gültig, wenn er vom Präsidenten und Sekretär unterzeichnet und mit dem Vereinsstempel versehen ist.

Certificat d'admission.

Nous soussignés, membres du Comité, certifions que le sieur

a été admis à faire partie de la Société topographique luxembourgeoise dès le

Le dit s'engage, par sa signature, à observer fidèlement les présents Statuts.

Luxembourg, le

Le Président:

Le Secrétaire:

Le Sociétaire:

NB. Ce certificat n'est valable que s'il est signé du Président et du Secrétaire et revêtu du sceau de la Société.

Statuten

Zweck und Aufnahme

§ 1. Seit dem 6. August 1864 besteht im Großherzogtum Luxemburg unter den Buchdruckergehilfen ein Verein, dessen Zweck ist, ihre materiellen Verhältnisse durch alle ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel zu verbessern, besonders in Krankheitsfällen und unverschuldeter Arbeitslosigkeit sich gegenseitig zu unterstützen.

§ 2. Der Verein besteht aus wirklichen und Ehrenmitgliedern.

§ 3. Da der Verein nur ein Buchdruckerverein ist, so können als wirkliche Mitglieder nur Buchdruckergehilfen (Setzer und Drucker) aufgenommen werden.

§ 4. Wer mit einer langwierigen, von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Krankheit behaftet ist, kann nicht wirkliches Mitglied des Vereins werden.

§ 5. Zu Ehrenmitgliedern können alle den Verein begünstigenden oder unterstützenden Personen ernannt werden. Ebenso können die nach § 4 Ausgeschlossenen als Ehrenmitglieder aufgenommen werden.

§ 6. Die Ehrenmitglieder haben Sitz, aber nur beratende Stimme in den Generalversammlungen; dieselben können zu keinem Vereinsamte gewählt werden und keinerlei Ansprüche an die Vereinskasse machen. Ihr wöchentlicher oder monatlicher Beitrag bleibt ihrem Belieben überlassen, muß jedoch jährlich wenigstens 4 Franken betragen.

§ 7. Hier in Kondition tretende Fremde sollen, wenn dieselben nicht unter dem vom Verein festgesetzten Lohnminimum - gleichviel ob im gewissen Gelde oder im Berechnen - arbeiten oder verdienen, aufgefordert werden, dem Vereine beizutreten.

Unter denselben Bedingungen nur können Neuausgelernte die Mitgliedschaft erwerben; überhaupt kann Niemand Mitglied des Vereins werden oder bleiben, welcher das vorgeschriebene Minimum nicht bezieht.

§ 8. Jedes neu eintretende hat ein Gesundheits-Zeugnis beizubringen.

§ 9. Jedes neu eingetretene wirkliche Mitglied entrichtet bei seiner Aufnahme als Einschreibengebühr:

Im Alter bis zu 25 Jahren	5 Franken;
“ von 25-30	“ 10 “
“ von 30-35	“ 15 “
“ von 35-40	“ 20 “

Nach zurückgelegtem 40. Lebensjahre kann man dem Vereine nicht mehr als wirkliches Mitglied beitreten.

Eine Ausnahme hiervon machen die an hiesigem Orte in Kondition tretenden Mitglieder derjenigen ausländischen Vereine, die mit dem Luxemburger Buchdrucker-Verein in Gegenseitigkeit stehen; auch haben selbe keine Einschreibengebühr zu entrichten.

§ 10. Die Gebühr muß innerhalb drei Monaten, vom Tage der Aufnahme an gerechnet, entrichtet sein. Nach dieser Zeit erst kann das neue Mitglied, wenn es seinen Verpflichtungen nachgekommen ist, Ansprüche an die Vereinskasse machen.

§ 11. Jedes wirkliche Mitglied zahlt einen wöchentlichen Beitrag von 50 Centimes; dieser Beitrag wird mit jedem Samstag fällig und beginnt mit dem Tage der Aufnahme.

Derselbe kann jedoch durch Beschluß einer General-Versammlung erhöht oder vermindert werden.

§ 12. Jedes Mitglied hat, nachdem es drei Monate seine Beiträge geleistet, Anspruch auf alle vom Vereine zu gewährenden Unterstützungen. Eine Ausnahme hiervon machen die §§ 23 und 26.

§ 13. Wenn ein Mitglied die Stadt verläßt, später aber wieder hier in Kondition tritt und sich nicht ausweisen kann, daß es einem, denselben Zweck verfolgenden Vereine angehört hat, so ist dasselbe laut § 9 wieder aufzunehmen.

Verläßt jedoch ein Mitglied die Stadt Luxemburg und tritt im Großherzogtum selbst wieder in Kondition, so behält das-

selbe die Mitgliedschaft, falls es seine Beiträge weiter entrichtet ; dieselben müssen jedoch portofrei an den Hauptkassierer des Vereins eingesendet werden. Auch bleibt Al. 2 des § 26 für diese Mitglieder in Kraft.

Diejenigen Mitglieder, welche zum Militärdienst einberufen waren, haben kein Eintrittsgeld bei ihrer Rückkehr zu entrichten, müssen jedoch ihre Beiträge laut § 12 entrichtet haben, bevor sie Anspruch auf Unterstützung erheben können.

§ 14. Ein Mitglied, welches arbeitslos ist, bleibt während dieser Zeit von den wöchentlichen Beiträgen befreit. Ist dies Mitglied mehr als sechs Monate arbeitslos, so hat es keine Ansprüche mehr an die Kasse.

§ 15. Sollte ein Mitglied am hiesigen Orte ein anderes bürgerliches Geschäft ergreifen, also nicht mehr in einer der hiesigen Buchdruckereien konditionieren, so kann es, sofern es seinen Beitrag ohne Unterbrechung vom Tage des Austritts aus seiner Kondition fortbezahlt, auch ferner bei dem Vereine verbleiben. Ein solches Mitglied darf seine Beiträge nicht länger als vier Wochen schulden.

Leistungen des Vereins.

§ 16. Wenn ein Mitglied erkrankt, so hat es unverzüglich dem Druckereikassierer hiervon Mitteilung zu machen; dieser benachrichtigt den Präsidenten, indem er zu gleicher Zeit demselben mitteilt, ob und wieviel der Erkrankte der Vereinskasse noch schuldet. Der Präsident teilt den Krankheitsfall dem Kontrolleur mit.

Mitglieder, welche nicht in einer Buchdruckerei Luxemburgs beschäftigt sind, haben die schriftliche Anmeldung ihrer Krankheit binnen drei Tagen dem Präsidenten einhändigen zu lassen.

§ 17. Dauert die Krankheit länger als acht Tage, so ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen, daß der Kranke arbeitsunfähig ist, und dieses Zeugnis ist von vier zu vier Wochen zu erneuern.

Diejenigen Mitglieder aber, welche außerhalb der Stadt Luxemburg im Großherzogtum konditionieren, haben im Krankheitsfalle jede acht Tage ein ärztliches Zeugnis an den Präsidenten einzusenden.

§ 18. Ist der Kranke wieder arbeitsfähig, so muß er dieses dem Präsidenten melden.

§ 19. Für Krankheiten, welche weniger als **drei** Tage dauern, wird keine Unterstützung verabreicht.

Nach dieser Zeit wird eine tägliche Unterstützung von Fr. 2,25, mit Ausnahme der Sonntage, ausbezahlt.

Der Tag der Erkrankung wird mitgerechnet, wenn der Erkrankte genötigt ist, im Laufe des Vormittags die Arbeit zu verlassen.

§ 20. Für mutwillig oder infolge von Ausschweifungen sich zugezogene Krankheiten kann die Vereinskasse nicht in Anspruch genommen werden.

§ 21. Während der Krankheitsdauer bleibt das Mitglied von den wöchentlichen Beiträgen befreit, wenn dieselbe auch nur drei Tage dauern. Fallen die betreffenden drei Tage jedoch in zwei Wochen, so ist dasselbe nur von einem Wochenbeitrag dispensiert.

§ 22. Die Krankenunterstützung wird an ein Mitglied während 39 Wochen bezahlt. Erkrankt dasselbe innerhalb dreizehn Wochen von Neuem, so wird die zweite Krankheit als Fortsetzung der ersten angesehen.

Sollte ein Kranker es vorziehen, in seine Heimat zu gehen, statt seine Genesung an seinem Konditionsorte abzuwarten, oder will derselbe auf's Land oder in ein Bad reisen, so kann demselben, je nach Verhältnis, ein Reisegeld oder eine Unterstützung verabreicht werden, deren Höhe eine zu berufende General-Versammlung festzustellen hat.

Ein Kranker, welcher den ärztlichen Vorschriften durch unerlaubtes Ausgehen oder Wirtshausbesuch zuwiderhandelt, erhält keine Unterstützung mehr.

§ 23. Nach überstandener Krankheit von 9 Monaten (39 Wochen) muß man wieder ununterbrochen 39 Wochen zahlendes Mitglied gewesen sein, ehe man auf's neue Ansprüche an die Vereinskasse machen kann.

§ 24. Stirbt ein wirkliches Mitglied oder die Ehefrau eines solchen, so werden zu deren Beerdigung 125 Franken aus der Vereinskasse ausbezahlt. Zu dieser Summe steuert jedes wirkliche Mitglied einen Beitrag von Fr. 1,25.

Wenn ein Mitglied laut § 22 ausgesteuert ist, so wird der Familie beim Absterben desselben, insofern dasselbe bei vorhergegangenen Sterbefällen den oben angegebenen Beitrag geleistet, die nämliche Summe ausbezahlt.

Wird die Beerdigung nicht durch Verwandte des Abgestorbenen besorgt, so übernimmt der Verein die Leichenbestattung und erhebt hierfür die festgesetzte Summe. Ein etwaiger Minderbetrag fließt wieder in die Kasse.

Stirbt die Frau eines Mitglieds, so hat dasselbe hiervon dem Präsidenten Anzeige zu machen. Für eine vom Manne geschiedene oder getrennt lebende Frau wird kein Beerdigungsbeitrag geleistet.

Jedes Mitglied ist unter Strafe von einem Franken verpflichtet dem Verstorbenen durch Beiwohnung des Leichenbegängnisses die letzte Ehre zu erweisen. Diejenigen, welche versäumen, sich beim Sterbehause einzufinden, sich dem Leichenzuge erst unterwegs anschließen, haben 50 Centimes Strafe zu entrichten.

Bei der Beerdigung eines Ehrenmitgliedes oder der Ehefrau eines wirklichen Mitgliedes ist die Beteiligung der Mitglieder unter denselben Bedingungen erfordert.

Altersschwache und in anderen Städten des Großherzogtums konditionierende Mitglieder sind dieser Verbindlichkeit jedoch enthoben. Desgleichen sind die Mitglieder der Stadt Luxemburg der Pflicht entbunden, dem Begräbnisse eines auswärts konditionierenden Mitgliedes beizuwohnen.

§ 25. Sollte das Vereinsvermögen auf 500 Franken gesunken sein, so hat die General-Versammlung zu beschließen, um wieviel die wöchentlichen Beiträge erhöht werden sollen. Diese Erhöhung der Beiträge darf jedoch nur so lange dauern, bis der Kassenbestand eine Höhe von 1000 franken erreicht hat.

§ 26. Verläßt ein unverheiratetes Mitglied die Stadt Luxemburg oder das Großherzogtum, so wird ihm, wenn dasselbe ein Jahr lang zahlendes Mitglied gewesen, eine Reiseunterstützung von Fr. 7,50 aus der Kasse bezahlt; die verheirateten Mitglieder erhalten 15 Franken.

Erhält dasselbe jedoch im Inlande Kondition und bleibt Mitglied des Vereins, so hat dasselbe die Reiseunterstützung zurückzuzahlen.

Es kann jedoch kein Mitglied Ansprüche auf Reisegeld, überhaupt auf seine Unterstützung machen, wenn es **zwei** Franken an die Kasse schuldet.

§ 27. Kehrt ein Mitglied, das die Reisehilfe empfangen hat, vor Ablauf eines Jahres zurück und tritt wieder im Großherzogtum in Kondition, so muß das Reisegeld der Kasse zurückbezahlt werden. Kehrt es aber erst später zurück, so hat es anstatt der Rückvergütung des empfangenen Reisegeldes ein Einschreibegeld von zwei Franken zu entrichten.

§ 28. Jeder durch Luxemburg zureisende Buchdruckerhilfe erhält einen Franken Viatikum, wenn er sich als Mitglied eines mit uns in Gegenseitigkeit stehenden Verbandes legitimiert. Diese Unterstützung wird demselben nur einmal während eines Jahres ausbezahlt.

Erhält der Durchreisende im Großherzogtum Kondition, so ist das Viatikum zurückzuerstatten.

§ 29. Der Verein stellt es sich zur fernern Aufgabe, sobald das Vermögen es gestattet (etwa 3000 Fr.), zwei arbeitsunfähigen Mitgliedern, welche das 60ste Lebensjahr erreicht und wenigstens zehn Jahre ununterbrochen dem Luxemburger Buchdrucker-Verein angehörten, jährlich die Summe von 100 Franken zu verteilen.

Ausschluß.

§ 30. Vom Verein können ausgeschlossen werden, ohne Rückvergütung der geleisteten Beiträge, jedoch nur durch Beschluß der Generalversammlung mit zwei Drittel der Stimmen der anwesenden Mitglieder:

- a) Diejenigen, welche unbegründete Ansprüche an die Kasse machen, d. h. Krankheit fälschlicherweise vorgeben;
- b) Diejenigen, welche sich entehrender Handlungen schuldig machen;
- c) Diejenigen, welche vier Franken an die Vereinskasse schulden.

Die Ausgeschlossenen unter b können auf ihr Ansuchen nach einem Jahre durch die General-Versammlung mit zwei Drittel der gegenwärtigen Stimmen wieder aufgenommen werden,

wenn sie sich der Wiederaufnahme würdig gezeigt haben, müssen aber das Eintrittsgeld laut § 9 entrichten.

Die Ausgeschlossenen unter c müssen in demselben Falle außer diesem Eintrittsgeld noch den betreffenden Rückstand erlegen.

Verwaltung.

§ 31. Die Verwaltung des Vereins wird durch einen Vorstand besorgt, welcher aus dem Präsidenten, einem Haupt-Kassierer, zwei Kontrolleuren und einem Schriftführer besteht. Präsident und Haupt-Kassierer dürfen nicht in einer und derselben Druckerei konditionieren. - Ferner gehören zum Vorstände die verschiedenen Druckerei-Kassierer.

Die Vorstandsmitglieder werden durch Stimmenmehrheit auf ein Jahr aus der Zahl der wirklichen Mitglieder gewählt.

Der Vorstand wählt unter sich einen Vice-Präsidenten, welcher im Verhinderungsfalle den Präsidenten vertritt.

Sämtliche Ämter sind Ehrenämter.

Der P r ä s i d e n t hat die obere Leitung über den Verein und hat darüber zu wachen, daß die Statuten und der Tarif pünktlich befolgt werden; er beruft die General-Versammlungen und Vorstandssitzungen, führt den Vorsitz in denselben, trägt die zu beratenden Gegenstände vor, leitet die Verhandlungen (erteilt und entzieht je nach den Umständen das Wort) und bringt nach hinlänglich stattgefundener Besprechung die verhandelten Gegenstände zur Entscheidung. Er stellt unter Gegenzeichnung eines Kontrolleurs die Anweisungen für die vom Hauptkassierer zu zahlenden Geldbeträge aus.

Der H a u p t - K a s s i e r e r besorgt sämtliche Kassengeschäfte als: Buchführung, Verabreichung der Gelder, Einsammeln der Beiträge und Eintragen derselben in die Bücher. Auch hat er die gesammelten Beiträge nutzbringend anzulegen.

Der S c h r i f t f ü h r e r besorgt sämtliche schriftlichen Arbeiten des Vereins und führt über alle Versammlungen Protokoll, welches er in ein dazu bestimmtes Protokollbuch einträgt.

Die K o n t r o l l e u r e haben die erkrankten Mitglieder zu besuchen, denselben das Krankengeld zu bringen und sich hierüber Quittung geben zu lassen. Auch liegt ihnen die Revision sämtlicher Kassenbücher ob.

Die Druckerei-Kassierer haben wöchentlich die Beiträge der einzelnen Mitglieder zu sammeln und dieselben am Ende des betreffenden Monats an den Haupt-Kassierer gegen Quittung abzuliefern.

Versammlungen.

§ 32. Der Verwaltungsrat oder Vorstand versammelt sich regelmäßig am letzten Sonntag jeden Monats und nötigenfalls an einem vom Präsidenten zu bestimmenden Tage und Orte, um die Angelegenheiten des Vereins zu besprechen.

§ 33. Alle drei Monate findet eine General-Versammlung statt. Jedes Mitglied - außer den auswärts konditionierenden - ist verpflichtet, jeder einberufenen General-Versammlung beizuwohnen unter Strafe von 50 Centimes bei gänzlicher und 25 Centimes bei teilweiser Abwesenheit.

Dieser Strafe verfallen die auswärts konditionierenden Mitglieder jedoch, wenn dieselben der im August stattfindenden General-Versammlung, in welcher Vorstandswahl stattfindet, nicht beiwohnen.

Zu jeder General-Versammlung ergehen besondere Einladungen.

Vor dem Beginne der Verhandlungen hat der Schriftführer die Namen sämtlicher Mitglieder zu verlesen. Die Nichterschienenen haben sich den Beschlüssen der Majorität zu fügen. Obiger Paragraph ist auf Mitglieder, welche wegen Altersschwäche den Versammlungen nicht beiwohnen können, nicht anwendbar.

§ 34. In den gewöhnlichen vierteljährlichen General-Versammlungen gibt der Präsident, nach Verlesung des Protokolls, eine kurze Übersicht des Standes des Vereins und sonstige den Verein betreffende Nachrichten; der Kassierer [sic] legt seinen Rechnungsabschluß sowie sämtliche Belege vor; die Kontrolleure erstatten ihren Bericht über Revision der Bücher und [es] steht jedem Mitgliede die Einsicht derselben frei. Sodann legt der Präsident etwaige zu verhandelnde Punkte zur Erledigung vor.

§ 35. Der Präsident ist berechtigt, in allen Fällen, welche die Befugnisse des Vorstandes überschreiten, eine außerordentliche Generalversammlung zu berufen.

Der Vorstand ist verpflichtet, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn dieses von zehn Mitgliedern schriftlich begehrt wird.

§ 36. Zur Abfassung gültiger Beschlüsse ist jede einberufene Versammlung berechtigt ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Jedoch müssen die zu verhandelnden Fragen auf der Tagesordnung der ausgeschickten Einladung gestanden haben.

Die Beschlüsse werden durch einfache Stimmenmehrheit gefaßt. Im Falle der Stimmgleichheit ist der Antrag als abgelehnt zu betrachten.

Bei Statutenänderung jedoch sind zur endgültigen Beschlußfassung zwei Drittel der Stimmen der in der Versammlung anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 37. Ruhestörer sollen zur Ordnung verwiesen oder nach Umständen aus der Versammlung entfernt werden.

§ 38. Das Kapital des Vereins ist an hiesiger Sparkasse anzulegen. Die betreffenden Mitglieder, auf deren Namen dort das Vereinsvermögen deponiert wird, haben eine Erklärung auf Stempelpapier an den Präsidenten des Vereins abzugeben, worin dieselben bescheinigen und erklären, daß die Summe, welche auf das betreffende Livret auf ihren Namen eingezahlt ist, Eigentum des Luxemburger Buchdrucker-Vereins ist.

Die Gelder sind zu keinem anderen als zu den in vorstehenden Paragraphen bezeichneten Zwecken zu benutzen und können Ausgaben, welche in den Statuten nicht vorgesehen sind, nur durch eine einzuberufende General-Versammlung votiert werden.

Der Baarbestand [sic] der Kasse zu den laufenden Ausgaben darf nicht mehr als eine Monatseinnahme betragen.

§ 39. Jedes Jahr, in der General-Versammlung im August, wird zur Neuwahl des Vorstandes geschritten.

* * *

§ 40. Der Verein besteht fort, so lange er wenigstens zehn wirkliche Mitglieder zählt. Sollte durch irgend welche Umstände der Verein noch mehr verkleinert werden, so hört derselbe auf, als solcher zu bestehen. In diesem Falle bleibt

das etwaige Vereinsvermögen ein Jahr lang auf der Sparkasse liegen und dient, wenn sich während dieser Zeit ein neuer Buchdrucker-Verein, welcher dieselben Zwecke wie der gegenwärtige verfolgt, bilden sollte, diesem neuen Verein als Grundkapital.

Bildet sich in Jahresfrist, vom Datum der Auflösung an, kein neuer Buchdrucker-Verein, so wird das Vereinsvermögen nach der Kopfbzahl gleichmäßig an die Witwen und Waisen von Mitgliedern, die dem Vereine angehörten, verteilt.

Zu diesem Zwecke wird eine Kommission von den letzten Mitgliedern des Vereins ernannt.

Die zu beteiligenden Waisen dürfen das fünfzehnte Lebensjahr nicht überschritten haben.

Wenn ein neuer Buchdrucker-Verein in der genannten Frist entstehen sollte, so ist derselbe gehalten, diesen § 40 ganz und unverändert in seinen Statuten aufzunehmen.

* * *

§ 41. Diese Statuten bilden einen reinen Privatvertrag, beruhen auf gegenseitiger Verbindlichkeit und erhalten durch die gegebene Namensunterschrift eines jeden Mitgliedes für den Verein Rechtskraft. Es hat daher ein Jeder, der mit seiner Namensunterschrift dieses Statut anerkannt hat, sich nicht nur zur pünktlichen Erfüllung aller darin enthaltenen Bestimmungen und zur unverbrüchlichen Aufrechthaltung derselben verpflichtet, sondern sich auch der unbedingten Fügung in seinen Strafbestimmungen unterworfen, ohne daß ihm ein Klagerecht bei einer kompetenten Behörde daraus erwachsen könnte.

§ 42. Etwa vorzunehmende Abänderungen sollen in Form von Nachträgen diesem Statut beigefügt werden. Doch dürfen diese Abänderungen den § 40 nicht betreffen.

§ 43. Alle in den Statuten nicht vorgesehenen Fälle werden vom Vorstande entschieden. Sollte dieser sich jedoch in einer Frage nicht einigen können, so wird dieselbe der General-Versammlung zur Entscheidung vorgelegt.

Durchgesehen und abgeändert zu Luxemburg, im Juni 1885.

Verzeichnis der gegenseitigen Vereine

1. Unterstützungs-Verein deutscher Buchdrucker.
2. Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.
3. Kronlands-Vereine der Buchdrucker und Schriftgießer Österreichs:
 - a) Niederrösterreichs zu Wien
 - b) Oberösterreichs zu Linz.
 - c) Böhmens (Typografická Beseda) zu Prag.
 - d) Mährens zu Brünn.
 - e) Schlesiens zu Troppau.
 - f) Steiermarks zu Graz.
 - g) Kärntens zu Klagenfurth.
 - h) Krains zu Laibach.
 - i) Kroatiens (Typographenverein) zu Agram.
 - k) Tirol und Voralbergs zu Innsbruck.
 - l) Unterstützungsverein zu Salzburg.
 - m) Siebenbürgens zu Kronstadt.
 - n) Istriens zu Triest.
4. Vereine der Buchdrucker und Schriftgießer Budapest, Preßburg [Bratislava], Fünfkirchen [Pécs], Temesvar und Kaschau [Košice].
5. Unterstützungsverein der Buchdrucker und Schriftgießer in Elsaß-Lothringen.
6. Fédération typographique belge (comité central à Bruxelles)
7. Schweizerischer Typographenbund.
8. Typographenverein zu Belgrad.
9. Verein der Buchdrucker und Schriftgießer zu Riga.
10. Dansk Typografiske Forening zu Aarhus.
11. Typografiske Forening i Kjöbenhavn.
12. Norsk Centralforening for Bogtrykkere zu Christiania.
13. Svensk Reshjelpskassa för Typografer och Stilgjutare zu Stockholm.
14. Associazione fra gli operai tipografi italiani.
15. Association typographique française (Paris).

STATUTS.

But de la Société. – Admission.

§ 1^{er}. Il existe depuis le 6 août 1865 dans la ville de Luxembourg, parmi les membres de la typographie, une Société ayant pour but d'améliorer leurs position et rapports par tous les moyens qu'elle jugera convenables et conformes à la loi, et surtout de s'entr'aider [sic] mutuellement en cas de maladie ou d'innocipation [sic] involontaire.

§ 2. La Société se compose de membres actifs et de membres honoraires.

§ 3. La Société étant une association *exclusivement typographique*, le titre de *membre actif* n'est réservé qu'aux compositeurs et imprimeurs.

§ 4. Quiconque est atteint d'une maladie chronique et incurable, ne peut être admis comme membre actif.

§ 5. Sont admises comme membres honoraires toutes les personnes favorisant et protégeant la Société; ceux compris sous le §4 peuvent également, par vote du conseil d'administration, être admis comme membres honoraires.

§ 6. Les membres honoraires ont le droit d'assister aux assemblées générales avec voix délibérative; mais ne peuvent ni exercer un mandat, ni réclamer des secours; les cotisations mensuelles ou hebdomadaires sont fixées à leur gré, mais ne peuvent être inférieures à quatre francs par an.

§ 7. Les étrangers qui entrent ici en condition et qui ne travaillent pas au-dessous du minimum de salaire fixé – à la journée ou à la pièce – sont tenus de faire partie de la Société.

§ 8. Chaque nouveau membre doit présenter, à son entrée, un certificat de santé.

§ 9. Le droit d'entrée pour chaque membre actif est fixé comme suit:

jusqu'à l'âge de	25 ans,	à fr.	5;
»	25-30 ans	»	10;
»	30-35 ans	»	15;
»	35-40 ans	»	20.

Ceux qui ont passé l'âge de 40 ans ne peuvent plus être admis comme membres actifs.
Sont exceptés les membres des sociétés étrangères qui sont en relation avec l'association luxembourgeoise; ces membres sont dispensés de payer un droit d'entrée.

§ 10. L'accomplissement de ce droit, et cela dans le courant de trois mois qui suivent le jour d'admission, peut seul faire participer le sociétaire aux secours de la caisse.

§ 11. Chaque membre paie une cotisation de 50 centimes par semaine; cette cotisation échoit le samedi et est payable à partir du jour de l'admission.

La cotisation peut être élevée ou diminuée sur une résolution prise en assemblée générale.

§ 12. Le paiement de la cotisation durant trois mois donne à chaque membre le droit de participer aux secours de la caisse, à l'exception des §§ 23 et 26.

§ 13. Un membre qui quitte la ville et qui revient plus tard, doit prouver qu'il a fait partie d'une association qui poursuit le même but que la nôtre. Faute de cette preuve, il est à admettre d'après le § 9.

Si cependant un membre quitte la ville de Luxembourg et entre en condition dans le Grand-Duché, il continue à faire partie de la Société s'il paie régulièrement sa cotisation, laquelle est à verser franche de port au caissier général. L'alinéa 2 du § 26 est applicable à ces membres.

Les membres qui sont appelés au service militaire et qui reviennent, sont dispensés du droit d'entrée. Ils ne peuvent cependant pas participer aux secours de la caisse, s'ils ne versent leurs cotisations conforme au § 12 des statuts.

§ 14. Tout membre, sans occupation, est exempté des cotisations. Si l'inoccupation dure plus de six mois, il n'a plus de recours à la caisse.

§ 15. Le membre qui viendrait à entreprendre une autre profession, et qui par suite ne travaillerait plus dans une des imprimeries de cette ville, pourra rester membre de l'association s'il continue à payer ses cotisations sans interruption depuis le jour de sa sortie de l'atelier; il ne pourra laisser ses cotisations en souffrance pendant plus de quatre semaines consécutives.

Ressources et moyens de la Société.

§ 16. Lorsqu'un membre tombe malade, il est tenu d'en informer incessamment le percepteur d'atelier, qui, à son tour, le communique au président en indiquant en même temps, si et combien le malade doit à la caisse. Le président fera part de la maladie au contrôleur.

Les membres ne travaillant pas dans une imprimerie, doivent adresser cette information par écrit au président de la Société dans le délai de trois jours à dater du commencement de la maladie.

§ 17. Si la maladie dure plus de huit jours, le malade est requis de présenter un certificat du médecin et le faire renouveler chaque mois durant la maladie.

Toutefois les membres qui sont occupés dans une autre imprimerie du Grand-Duché que celles de la ville de Luxembourg, doivent présenter un certificat du médecin tous les huit jours.

§ 18. Si le malade est complètement rétabli, il est tenu d'en informer le président.

§ 19. La Société n'accorde pas de secours pour des maladies d'une durée de moins de trois jours.

Après ces trois jours, le malade recevra fr. 2,25 par jour, excepté les dimanches.

Si un membre tombe malade pendant l'avant-midi, ce jour est à comprendre pour le paiement du secours.

§ 20. Il ne sera pas accordé de secours à un membre qui se sera attiré une maladie par imprudence ou à la suite de débauches.

§ 21. Durant la maladie, le membre est exempt du paiement de la cotisation, même si celle-ci ne dure que trois jours. Si cependant ces trois jours se répartissent sur deux semaines, le membre n'est libéré que du paiement de la cotisation d'une semaine.

§ 22. Les secours aux malades sont accordés pendant la durée de 39 semaines. En cas de rechute endéans 13 semaines, la seconde maladie est considérée comme suite de la première.

Le malade qui préférerait attendre la guérison dans son pays

au lieu dans la localité où il était occupé, ou s'il veut partir à la compagnie ou dans les eaux, la Société peut, selon les circonstances, accorder des frais de voyage ou un secours dont le maximum est à fixer par une assemblée générale.

Il ne sera accordé aucun secours à un sociétaire malade qui n'obtempère pas aux prescriptions du médecin, en faisant des sorties non permises ou en fréquentant les cabarets.

§ 23. Les malades rétablis après une maladie qui a duré trente-neuf semaines, n'ont droit à de nouveaux secours qu'après avoir payé les cotisations pendant trente-neuf semaines consécutives depuis leur rétablissement.

§ 24. En cas de décès d'un membre actif ou de son épouse, il sera alloué une somme de fr. 125 pour son enterrement. Chaque membre doit contribuer 1 fr. 25 pour le paiement de la somme susdite.

En cas de décès d'un membre qui n'a plus droit à secours d'après le § 22 et qui a contribué dans des cas précédents de décès, la Société accorde à sa famille la même somme de fr. 125.

Si l'enterrement n'est pas soigné par des parents du décédé, la Société s'en charge et prélève le secours susindiqué. Le restant sera versé dans la caisse.

En cas de décès de l'épouse d'un membre, celui-ci en informe le président. La Société n'accorde pas de frais d'enterrement pour les femmes séparées ou divorcées.

Sous peine d'une amende de un franc, chaque membre doit rendre les dernières honneurs au membre décédé en assistant au convoi funèbre. Ceux qui ne se présentent pas près de la mortuaire et se joignent en route au cortège, ont à payer une amende de 50 centimes.

Les mêmes conditions sont prescrites pour l'enterrement d'un membre honoraire ou de l'épouse d'un membre actif.

Les vieillards et les membres qui travaillent dans d'autres villes du Grand-Duché sont dispensés d'assister au convoi funèbre.

Les membres de la ville de Luxembourg sont également dispensés d'assister à l'enterrement d'un membre décédé dans une autre localité du Grand-Duché.

§ 25. Dans le cas où le fonds social serait diminué à la somme de 500 francs, une majoration des cotisations sera décrétée par

l'assemblée générale. Cette majoration sera maintenue jusqu'à ce que le fonds soit remonté à 1000 francs.

§ 26. Lorsqu'un sociétaire célibataire est obligé de quitter la ville, et qu'il a fidèlement rempli ses devoirs pendant une année, il a droit à un secours de fr. 7,50, les membres mariés à un secours de fr. 15.

Le membre est tenu de rembourser le secours, s'il trouve de l'occupation dans une localité du Grand-Duché et s'il veut continuer à faire partie de la Société.

Le sociétaire qui doit à la caisse deux francs, n'a droit ni aux frais de voyage ni à aucun autre secours.

§ 27. Si un membre ayant reçu l'indemnité de voyage revient dans le courant de la même année et qu'il trouve de l'occupation dans une des imprimeries du Grand-Duché, il est tenu de rembourser l'argent lui délivré par la caisse. S'il revient après une année révolue, il doit, au lieu du remboursement de cette somme, payer un droit d'inscription de deux francs.

§ 28. Tout typographe (imprimeur), de passage dans la ville de Luxembourg, reçoit, sur sa demande, le viaticum de un franc sous condition qu'il démontre par un certificat qu'il a fait partie d'une Société typographique ayant le même but et les mêmes tendances. Ce secours n'est alloué qu'une seule fois durant la même année.

Le viaticum est à rembourser, si le passant trouve de l'occupation dans le Grand-Duché.

§ 29. La Société s'engage, si le fonds commun le permet (s'il a atteint le chiffre de 3000 francs environ), à partager annuellement une somme de 100 francs entre deux de ses sociétaires âgés de 60 ans au moins, incapables de travailler et ayant fait partie de la Société pendant dix ans sans interruption.

Exclusion.

§ 30. Peuvent être exclus de la Société sans qu'ils puissent prétendre à la restitution des sommes qu'ils ont versées et par décision des deux tiers des membres présents à l'assemblée générale:

- a) Ceux qui lèsent les intérêts de la Société en feignant d'être malades;

- b) Ceux qui se rendent coupables de manœuvres ou d'actions flétrissantes ou infâmes [sic];
- c) Ceux qui doivent la somme de quatre francs la caisse.

Les exclus sub b peuvent, après une année révolue et sur leur demande, faire de nouveau partie de la Société si l'assemblée générale les réadmet avec les deux tiers des voix présentes.

En ce cas, ils doivent payer le droit d'entrée d'après le § 9.

Les exclus sub c paient, dans le même cas, outre le droit d'entrée d'après le § 9, toutes les cotisations arriérées.

Administration.

§ 31. La société est gérée par un Conseil d'administration composé d'un président, d'un secrétaire, d'un caissier général et de deux contrôleurs. Le président et le caissier général ne peuvent pas travailler dans la même imprimerie.- Font en outre partie du Conseil d'administration les percepteurs d'ateliers.

Les membres du Conseil d'administration sont élus à la majorité des voix, et ce pour la durée d'une année.

Le Conseil d'administration choisira un vice-président dans son sein pour remplacer le président en cas d'empêchement de ce dernier.

Toutes ces charges sont honorifiques.

Le *Président* dirige les intérêts de la Société; il veille à ce que les statuts soient strictement observés; il convoque les assemblées générales et celles du Conseil; il expose les objets à traiter, dirige les discussions, accorde ou retire la parole selon les circonstances, et décide les objets traités. Il délivre, sous contre-signature d'un contrôleur, les quittances des sommes à verser par le caissier général.

Le *Caissier général* est chargé de toutes les comptabilités de la Société, savoir: tenue des livres, distribution des secours, prélèvement des cotisations reçues par les percepteurs d'ateliers, versement des cotisations dans la Caisse d'épargne.

Le *Secrétaire* se charge de la rédaction des procès-verbaux des assemblées générales et de toutes les écritures concernant les affaires de la Société.

Les *Contrôleurs* visitent les membres malades, ils leurs re-

mettent les secours et en doivent fournir les quittances; ils sont chargés en même temps de la révision des livres de caisse.

Les *Percepteurs d'ateliers* perçoivent chaque semaine les cotisations des membres de leurs ateliers respectifs; ils déposent cet argent, tous les mois et contre quittance, entre les mains du caissier général.

Assemblées.

§ 32. Le Conseil d'administration se réunit régulièrement le dernier dimanche de chaque mois, et, en cas d'urgence, un autre jour et lieu à désigner par le président, pour y discuter les affaires de l'Association.

§ 33. L'assemblée générale se réunira tous les trois mois, à laquelle chaque membre, exceptés les membres externes, est tenu d'assister sous peine d'une amende de 50 centimes pour l'absence complète et de 25 centimes pour l'absence partielle.

Les membres externes sont cependant tenus, sous peine des amendes susindiquées, d'assister à l'assemblée générale qui sera tenue au mois d'août et dans laquelle aura lieu le renouvellement du Conseil d'administration.

Pour chaque assemblée générale des convocations y relatives seront émises d'avance.

Au début des séances, il est procédé à l'appel nominal. Les membres absents doivent se conformer aux résolutions prises par la majorité.

Les membres dont l'âge avancé ne permet pas d'assister à ces assemblées, sont exempts de cette amende.

§ 34. Dans les assemblées générales ordinaires, lecture faite du procès-verbal de la séance précédente, le président résume brièvement la situation et, s'il y a lieu, donne lecture des nouvelles intéressant la Société. Le caissier soumet le compte définitif des recettes et des dépenses, avec pièces à l'appui. Les contrôleurs exposent leur rapport sur la révision des livres, lesquels sont soumis à l'inspection de chaque membre. Ensuite le président ouvre la discussion sur les affaires à l'ordre du jour.

§ 35. Lorsqu'il se présente des cas qui surpassent la compétence du Conseil d'administration, le président est en droit de convoquer une assemblée générale extraordinaire, à laquelle tous les membres sont tenus d'assister sous les mêmes conditions prévues à l'art. 33.

Le Conseil d'administration est tenu de convoquer une assemblée générale extraordinaire, sur la demande par écrit de dix membres au moins de la Société.

§ 36. Chaque assemblée générale, convoquée régulièrement, peut dresser une décision valable, sans avoir égard au nombre des membres présents. Les questions à l'ordre du jour doivent cependant être mentionnées sur les bulletins de convocation.

Les résolutions sont prises par vote pur et simple. En cas de parité de voix, la proposition est à considérer comme rejetée.

Si l'ordre du jour portait un changement aux statuts, la présence de deux tiers des membres réunis est exigée pour prendre une résolution valable.

§ 37. Les perturbateurs doivent être rappelés à l'ordre et, si les circonstances l'exigent, renvoyés de l'assemblée.

§ 38. Le capital social doit être déposé à la caisse d'épargne de Luxembourg. Les membres qui auront un livret de la caisse indiquant les sommes déposées sous leur nom, remettront au président de la Société une déclaration écrite sur papier-timbre par laquelle ils constatent que les sommes déposées sous leur nom sont la propriété de l'Association typographique de Luxembourg.

Le capital social ne peut être employé que pour les cas mentionnés dans les paragraphes précédents.

Les sommes à allouer pour d'autres dépenses ne peuvent être votées que par une assemblée générale à convoquer dans ce but.

L'encaisse du caissier général ne peut dépasser le montant de la recette mensuelle.

§ 39. Chaque année, dans l'assemblée générale du mois d'août, il sera procédé au renouvellement du Conseil d'administration.

* * *

§ 40. La Société existera aussi longtemps qu'elle sera composée de dix membres actifs au moins. Dans le cas où ce nombre diminuerait encore plus, par suite de circonstances imprévues, l'Association cesserait d'exister. Alors le fonds social restera déposé pendant une année à la Caisse d'épargne et servira de fonds à la société typographique qui se constituerait dans le même but et avec les mêmes tendances.

Si dans l'année qui suit cette dissolution il ne se forme pas

une société analogue, le capital sera partagé proportionnellement entre les veuves et orphelins des sociétaires décédés.

A cet effet, il sera nommé une commission parmi les derniers membres de la Société.

Les orphelins ayant droit ne doivent pas avoir dépassé l'âge de quinze ans.

La nouvelle association qui se formera dans le délai mentionné ci-dessus, sera tenue d'intercaler ce § 40 dans ses statuts, en entier, sans changement ni altération.

* * *

§ 41. Ces statuts forment un simple contrat privé, reposent sur l'obligation réciproque et maintiennent le droit de Société pour chaque membre ayant apposé sa signature. Par l'apposition de leur signature, les membres s'obligent non seulement à observer ponctuellement toutes les dispositions y contenues, mais ils se soumettent encore à toutes les décisions et amendes sans qu'ils puissent avoir recours à une autorité compétente.

§ 42. Les changements qui pourraient être faits aux présents statuts y seront ajoutés sous forme d'appendice. Toutefois aucun changement ne peut être fait au § 40.

§ 43. Tous les cas non prévus dans ces statuts seront décidés par le Conseil d'administration. Si ce dernier ne parvenait pas à s'entendre sur une question, elle sera soumise à la délibération de l'assemblée générale.

Revu et changé à Luxembourg, juin 1885.
